



UDC 372.881.1

[https://doi.org/10.52058/2786-6165-2023-1\(7\)-74-86](https://doi.org/10.52058/2786-6165-2023-1(7)-74-86)

**Taraba Iryna Oleksandrivna** Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin, die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität, Welyka Berdyschiwska St., 40, Shytomyr, 10008, tel.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-5412-1700>

**Sokolovska Svitlana Frantsivna** Kandidatin der philologischen Wissenschaften, Dozentin, die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität, Welyka Berdyschiwska St., 40, Shytomyr, 10008, tel.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-2335-1765>

**Shuhaiev Andrii Volodymyrovych** Kandidat der philologischen Wissenschaften, Dozent, die Shytomyrer staatliche Iwan-Franko-Universität, Welyka Berdyschiwska St., 40, Shytomyr, 10008, tel.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-0008-2259>

### INTERKULTURELLE AUSBILDUNG IM KONTEXT DER MIGRATION: SPRACHDIDAKTISCHE ASPEKTE

**Abstract.** In dem vorliegenden Artikel wird interkulturelle Ausbildung im Kontext der Migration analysiert. Die Frage nach der kulturellen Identität des Menschen bzw. der Platz des Menschen in dem Dialog der Kulturen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Dies ist besonders in der Zeit der Europäischen Integration besonders spürbar. Die Toleranz und der Dialog der Kulturen sind Grundlagen der interkulturellen Bildung. Das Forschungsfeld "kooperatives Lernen" ist sehr aktuell und liegt im Fokus moderner bildungswissenschaftlicher Erforschungen. Es ist zu betonen, dass kooperatives Lernen als eine Interventionsmaßnahme zu den am meisten erforschten Phänomenen bildungswissenschaftlicher Forschung gehört. Dieser Artikel ist ein Versuch mit klarem bildungswissenschaftlichen und pädagogischen Fokus eine Differenzanalyse zwischen den Begriffen "Gruppenarbeit" und "kooperatives Lernen" durchzuführen, die Rolle der Lehrkraft dabei zu bestimmen und besondere Fördermaßnahme für Studierende mit Migrationshintergrund zu erforschen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht also die Analyse der Methode "Guppenpuzzle" im Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund. Im Fokus der aktuellen Angaben werden Kriterien für die Einteilung der Gruppen und



Phasen des Deutschunterrichts erforscht. Der vorliegende Artikel bezieht sich auf das Gymnasium. Die Theorie der multikulturellen Ausbildung als die Idee eines einheitlichen Weltbildungsraums ist die wichtigste in diesem Zusammenhang. Globales Lernen ist ein System von Institutionen, die die Organisation des Lernprozesses mit Rücksicht auf die für jede Epoche führenden Tendenzen der Wissens- und Erfahrungsvermittlung bestätigen. In der Struktur des Weltbildungsraums sind die Auswirkungen der Tendenzen der Globalisierung, Integration und Regionalisierung festzustellen, die besonders wichtig für Migranten sind. Wenn es um die Arbeit mit Migranten geht, ist es wichtig, den Wissensstand, die Dynamik der Vorstellungen, nationale, soziale und psychologische Besonderheiten, Wertorientierungen und den Motivationsbereich zu berücksichtigen.

**Schlüsselwörter:** interkulturelle Ausbildung, Studierende mit Migrationshintergrund, kooperatives Lernen, Gruppenpuzzle, Gruppenarbeit.

**Тараба Ірина Олександрівна** кандидат філологічних наук, доцент, Житомирський державний університет імені Івана Франка, вул. Велика Бердичівська, 40, м. Житомир, 10008, тел.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-5412-1700>

**Соколовська Світлана Францівна** кандидат філологічних наук, доцент, Житомирський державний університет імені Івана Франка, вул. Велика Бердичівська, 40, м. Житомир, 10008, тел.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-2335-1765>

**Шугаєв Андрій Володимирович** кандидат філологічних наук, доцент, Житомирський державний університет імені Івана Франка, вул. Велика Бердичівська, 40, м. Житомир, 10008, тел.: (0412) 43-14-17, <https://orcid.org/0000-0002-0008-2259>

### **МІЖКУЛЬТУРНА ОСВІТА У КОНТЕКСТІ МІГРАЦІЇ: ЛІНГВОДИДАКТИЧНІ АСПЕКТИ**

**Анотація.** У пропонованій статті аналізується поняття міжкультурної освіти в контексті міграції. Питання культурної ідентичності або місця людини у рамках міжкультурного діалогу набуває усе більшої актуальності. Особливо помітним це стає в період євроінтеграції. Толерантність та діалог між культурами є основою міжкультурної освіти. Дослідницьке поле "кооперативне навчання" знаходиться в центрі уваги сучасних педагогічних досліджень. Слід

підкреслити, що кооперативне навчання як методичний інструмент є одним із найбільш досліджуваних явищ у дослідженнях з педагогіки та методики навчання. Представлена стаття експлікує спробу проведення диференційного аналізу між термінами "групова робота" та "кооперативне навчання" та визначення ролі вчителя в цьому процесі. Тому в центрі уваги пропонованого дослідження знаходиться аналіз методу «групової головоломки» в класі учнів-мігрантів. Представлена у статті інформація зосереджена на дослідженні критеріїв поділу на групи та етапах уроків німецької мови. Дане дослідження стосується середньої школи. Вагомою у цьому контексті є теорія полікультурної освіти як ідея єдиного світового освітнього простору. Глобальне навчання – це система інститутів, які підтверджують організацію процесу навчання з урахуванням провідних тенденцій передачі знань й досвіду для кожної епохи. Зазначено, що основною функцією глобального освітнього середовища для учнів-мігрантів є зона взаємодії глобальних національних освітніх систем на регіональному та національному рівнях. Підтверджено, що у роботі з учнями-мігрантами, важливо враховувати рівень знань, динаміку уявлень, національні, соціальні та психологічні особливості, ціннісні орієнтації й сферу мотивації. Виховання та навчання відбуваються шляхом впливу етнічних процесів, національної культури та міжкультурних процесів.

**Ключові слова:** міжкультурна освіта, учні-мігранти, кооперативне навчання, групові головоломки, групова робота.

**Allgemeine Problemstellung und Zusammenhang mit wichtigen wissenschaftlichen oder praxisbezogenen Aufgaben.** Die Hauptfunktion des globalen Bildungsumfeldes für die Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund (darunter verstehen wir auch Studenten, Kursteilnehmer, Hörer usw.) ist eine Wechselwirkungszone der globalen nationalen Bildungssysteme auf regionaler und nationaler Ebene. In der Struktur des Weltbildungsraums sind die Auswirkungen der Tendenzen der Globalisierung, Integration und Regionalisierung festzustellen, die besonders wichtig für Migranten sind. Wenn es um die Arbeit mit Migranten geht, ist es wichtig, den Wissensstand, die Dynamik der Vorstellungen, nationale, soziale und psychologische Besonderheiten, Wertorientierungen und den Motivationsbereich zu berücksichtigen. Erziehung und Ausbildung erfolgen durch die Wirkung der ethnischen Prozesse, der nationalen Kultur und interkulturellen Prozesse. Die interkulturelle Kommunikation ist ein komplexer und widersprüchlicher Prozess. Im Prozess des interkulturellen Dialogs durch die allgemeine und berufliche Ausbildung werden die

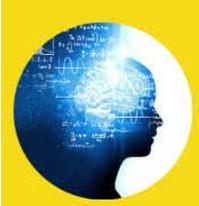


Bedingungen für eine volle Entfaltung der Persönlichkeit formiert. Die multikulturelle Ausbildung beeinflusst die Position und Ansätze in der allgemeinen und beruflichen Ausbildung und Erziehung unter Berücksichtigung solcher Wissenschaften wie Ethnopedagogik, Ethnopsychologie und der innovativen Prozesse [1]. Die Komplexität des Prozesses der Anpassung an verschiedene multikulturelle Umfelder erklärt sich daraus, dass die ethnische Kultur eine Erfahrung des Überlebens einer ethnischen Gemeinschaft ist, die in der Erinnerung an die Traditionen gefestigt ist. In einem neuen soziokulturellen und sprachlichen Umfeld erleben die Migranten Prozesse der kulturellen Fehljustierung und des Verlustes des Sprachraums, darum ist es wichtig, dass Migranten die Möglichkeit haben, eine würdige und qualitative Ausbildung zu bekommen.

**Analyse letzter Forschungen und Artikel.** Die Lösung der Probleme der Ausbildung ist durch objektive und subjektive Faktoren bedingt. Dazu gehören folgende: 1. Der Kampf der Motive, Bedürfnisse und Interessen der Menschen, der Volksgruppen und ethnischen Gemeinschaften; 2. Die Unvereinbarkeit der Ziele, Werte und Normen; 3. Konflikte zwischen den ethnischen Gruppen und Gemeinschaften, die unvereinbare Ziele verfolgen und damit einander stören. Die allgemeinen Ziele der interkulturellen Ausbildung führen eine Person durch Dialog, Konfliktlösung, die kritische Reflexion der eigenen Kultur und Tradition, durch die Überwindung der ethnozentrischen Einstellung, um als Folge Toleranz, Anerkennung der Chancengleichheit für alle, bewusstes und verantwortungsvolles soziales Verhalten und damit gegenseitige Bereicherungen aller Kulturen zu garantieren.

**Ziel der Forschung.** Im Mittelpunkt des Artikels steht also die Analyse der Methode "Guppenpuzzle" im Unterricht bei Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund.

**Haupttext.** Die Schüler und Schülerinnen mit einem Migrationshintergrund sind unter dem Einfluss von so genannter Migrationssubkultur und stoßen dabei immer wieder auf die Alltagskultur der Mehrheit. Darum sind sie in einer schweren Krisensituation. Hier spielt die pädagogische Unterstützung bei der Wahl der ethnischen Identität des Kindes eine wichtige Rolle. Die Schulstunden, in denen man z. B. die Muttersprache und die Besonderheiten der "neuen" Sprache in einer Verbindung lernt, sind sehr wichtig. All dies trägt zur Entwicklung der Kommunikation zwischen den Kindern der dominanten Kultur und den Kindern, die zu der Minderheitenkultur gehören, bei. Das beschleunigt die Integration des Kindes in eine neue Kultur. Daher ist der populärste Ansatz in der interkulturellen Bildung auf Konflikte orientiert, in dem es das



Hauptziel ist, die so genannte Konfliktkompetenz zu entwickeln. Die Analyse von interkulturellen Konflikten erfordert das Verständnis der Ursachen, die zur Entfernung von kulturellen Stereotypen führen. Die Schüler mit einem Migrationshintergrund beherrschen die ethnische, nationale und weltliche Kultur für die geistige Bereicherung, entwickeln das so genannte planetare Bewusstsein sowie bilden Bereitschaft und Fähigkeit aus, in einer multiethnischen Umgebung zu leben. Zu den Grundlagen der multikulturellen Erziehung gehören folgende: Kultur, Friedensbildung, Globalisierung; Integrationsprozesse in der Ausbildung, Kennenlernen der pädagogischen und regional-ethnischen Kultur des Volkes, die Achtung jeder Volksgruppe mit ihrer spezifischen Mentalität [1].

Die praktische Umsetzung der multikulturellen Ausbildung kann durch die folgenden Schritte durchgeführt werden [1]:

- Einführung in den Lehrplan (in das Lehrprogramm) mit Materialien, die mit den nationalen Besonderheiten der Schüler verbunden sind;
- Bereicherung der Grundbildungsdisziplinen mit nationalen Fragen;
- Priorität der multikulturellen Ausbildung als ein Wert, Integrieren der Person in die globale, regionale und nationale Kultur durch Ausbildung;
- Bereitstellung psychologischer und pädagogischer Unterstützung, der Pflege und des Schutzes der Schüler und Schülerinnen mit einem Migrationshintergrund;
- Wahl der Kultur- und Bildungsprogramme in Übereinstimmung mit kognitiven Fähigkeiten der Studierenden;
- Bereitstellung einer individuellen Richtung der Entwicklung und Ausbildung der Studierenden unter Berücksichtigung ihrer psychologischen Eigenschaften, Fähigkeiten und Begabungen.

Positive Ergebnisse bei dem Unterricht von Schülern und Schülerinnen mit einem Migrationshintergrund kann man nur durch die Zusammenarbeit im Bereich der multikulturellen Ausbildung aller Arten von Institutionen der Region, Provinz, Stadt und der Schule erreichen. Es ist eine Voraussetzung für eine wirksame Hilfe für das Leben in Selbstbestimmung der einzelnen Schüler und Schülerinnen mit einem Migrationshintergrund und ihrer Familien in einem bestimmten sozialen Raum und ihrer Anpassung an die neue Ausrichtung des multikulturellen Umfeldes der Gesellschaft [1].

Das kooperative Lernen ist durch eine Partner- oder Gruppenarbeit auf die gemeinsame Erreichung der Ergebnisse eingestellt. Die Schüler und Schülerinnen (weiter SuS) werden beim kooperativen Lernen gegenseitig unterstützt. Durch die methodische Vielfalt und eine hohe Aktivität der SuS beim Unterricht erreicht man im kognitiven Bereich nachhaltige Erfolge. Dank der Verbesserung der Problemlöse- und



Sozialkompetenz hat das positive Selbstbild der Lernenden einen Erfolg. Eine wichtige Voraussetzung beim kooperativen Lernen für eine erfolgreiche Gruppenarbeit ist ein gutes, förderliches und soziales Arbeitsklima mit positiven Abhängigkeiten innerhalb der Schülerschaft. Die SuS sind im traditionellen Verständnis der Rollen als "Wissenskonsumenten" zu betrachten. Die Lehrer sind aber dabei die "Wissensvermittler". Beim kooperativen Lernen spielen die Schüler und Schülerinnen eine aktive Rolle und nehmen am Lernprozess aktiv und intensiv teil. Die Rolle der Lehrkräfte besteht in der Schaffung eines Lernumfeldes, das den Prozess des Unterrichts unterstützt. Unter dem kooperativen Lernen ist eine Form des Unterrichts, die zur Steigerung der Schüleraktivitäten und der Team- und Kooperationsfähigkeit der SuS nachhaltig und verlässlich beiträgt. Der Erfolg besteht aber in der Erreichung einer gezielten Mitverantwortung der SuS an der Ergebnissicherung, in den geeigneten Präsentationsformen, in ständig wechselnden Arbeitsgruppen und in der sehr strukturierten Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit [1].

Kooperatives Lernen bedeutet aber, dass die SuS gemeinsam arbeiten, während sie auch allein nach der Erreichung eines erfolgreichen Ergebnisses streben. Kooperatives Lernen wird auch durch abwechslungsreiche Methoden bedient: z. B. Lehrervortrag, Film, Experiment usw. Es sei nicht zu übersehen, dass es beim kooperativen Lernen nicht um Gruppenarbeit im Gegensatz zur Einzelarbeit oder zum Frontalunterricht geht. Das Hauptziel des kooperativen Lernens besteht in der Aktivierung der Schülerschaft. Die Konzeption des kooperativen Lernens plädiert daher für die Integration aller dieser Unterrichtsformen in den Studienalltag. Kooperatives Lernen trägt zur Entlastung der Lehrkraft bei. Das Grundprinzip des kooperativen Lernens führt zu einer Verlängerung der Unterrichtsphasen, in denen die SuS selbständig lernen, und zum Übernehmen von Verantwortung für die Gruppenmitglieder [1].

Der Erfolg des kooperativen Lernens stellt eine positive Entwicklung nicht nur der Sozialkompetenz der SuS, sondern auch ihrer methodischen und fachlichen Fähigkeiten dar. Zu den positiven Folgen gehört auch die Steigerung ihres Selbstwertgefühles und des Selbstmanagements. Nicht zuletzt beteiligen sie sich an der Entwicklung von Unterrichtsplänen und Maßnahmen in der Klasse und trainieren dabei ihre Kommunikationsfähigkeiten [2].

Es gibt 5 grundlegende Elemente des kooperativen Lernens [2]:

1. Positive Abhängigkeit.
2. Die Verbindlichkeit in der Übernahme.
3. Direkte fördernde Interaktion.

4. Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten.
5. Evaluation.

Positive Abhängigkeit. Was den ersten Punkt betrifft, muss man gestehen, dass ein Teamgeist eine positive Entwicklung hat, wenn alle Mitglieder der Gruppe ein gemeinsames Ziel haben und es erreichen wollen. Daher entsteht innerhalb der Arbeitsgruppe eine positive Abhängigkeit. Dieses Grundelement hat sowohl für den individuellen als auch für den Gruppenerfolg eine große Bedeutung. Jede Arbeitsgruppe stellt eine gemeinsame Identität dar: Man wählt einen Gruppennamen, ein Logo usw. Beim kooperativen Lernen werden die Zuweisung einer Rolle für jedes Gruppenmitglied und die Berücksichtigung gegebener Umstände als Ziele definiert. Die Verbindlichkeit in der Übernahme. Jedes Mitglied der Gruppe trägt Verantwortung für die eigenen Beiträge. Die Verbindlichkeit lässt sich in 2 Typen gliedern: in die Gruppenverbindlichkeit und in die individuelle Verbindlichkeit. Das heißt, dass jedes Gruppenmitglied irgendwelche Fachkenntnisse im Expertenbereich finden und sammelt, und dann an alle Gruppenmitglieder weitergeben kann. Direkte fördernde Interaktion. Direkte fördernde Interaktion entsteht gerade in der Zusammenarbeit. Solche Faktoren wie die Förderung der Interaktion zwischen allen Gruppenmitgliedern und die Betonung der positiven Abhängigkeit führen zum Fortschritt beim Lernen und zur besseren kommunikativen Kompetenz jedes Gruppenmitgliedes. Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten. Das Herausbilden sozialer Fähigkeiten bedeutet die Förderung des Konfliktmanagements, positiven Umganges zwischen den Gruppenmitgliedern, Vertrauens, der Führungsqualitäten und Entscheidungsfreudigkeit. Hier sind folgende Fähigkeiten wichtig [2]:

- Aktivität des Zuhörens.
- Dankbarkeit. Es ist wichtig sich während der Arbeit zu bedanken.
- Zu der Gruppe gehören und bei ihr bleiben.
- Verteilung der Materialien.
- Widerstand gegen Ablenkungen.
- Gezielte Position, um Hilfe zu bitten.
- Befolgen der Anweisungen.
- Komplimente machen.
- Alle beim Namen nennen.
- Einander Mut schenken.
- Lautstärke anpassen.

Evaluation. Wenn es um das fünfte Grundelement des kooperativen Lernens geht, handelt es sich um die Beurteilung der gemeinsamen Arbeit und um die Suche nach Verbesserungen. Daher werden die Qualität der Leistungen der Gruppe sowie einer Person, die Kooperation und die



Erreichung der Ziele diskutiert, debattiert und reflektiert. Hier geht es um die Evaluation des Prozesses und die Evaluation der Ergebnisse. Die Erarbeitung der Kriterien der Beurteilung kann mit der Schülerschaft gemeinsam erarbeitet werden. In diesem Arbeitsschnitt erstellt man ein Außenfeedback und beurteilt die Würdigung des Fortschritts. Wie man schon erwähnt wurde, erreicht man durch eine methodische Vielfalt und eine hohe Aktivität der SuS beim Unterricht im kognitiven Bereich nachhaltige Erfolge. Es ist nicht zu übersehen, dass dank der Verbesserung der Problemlöse- und Sozialkompetenz das positive Selbstbild der Lernenden Erfolg hat. Eine wichtige Voraussetzung beim kooperativen Lernen für eine erfolgreiche Gruppenarbeit ist ein gutes, förderliches und soziales Arbeitsklima mit positiven Abhängigkeiten innerhalb der Schülerschaft. Wie bekannt sind die Methoden die Wege und die so genannten Schilder des Lernens. Heute stellt man 3 Hauptmethoden des kooperativen Lernens in den Vordergrund [2].

1. Ich-Du-Wir.
2. Gruppenrallye.
3. Gruppenpuzzle.

Weiter klären wir die Inhalte und die Bedeutungen dieser Methoden bei dem kooperativen Lernen. Diese Methode ist unter vielen Namen wie z. B. Think – Pair – Share bekannt. Diese Methode ist eine gute Methode, die man für eine Vorbereitungsphase bei der Einführung in das kooperative Lernen verwenden kann. Sie ist für ihre flexible Integration in den Unterricht bekannt. In der ersten Phase setzen sich die SuS mit Informationen auseinandersetzen. Die Informationen und die Aufgaben werden mit dem Partner umgetauscht. Danach läuft ein Zusammenschluss zum Viererteam oder Pair. In einem Plenum werden die Ergebnisse der Arbeit präsentiert [3].

*Das erste Element heißt Ich (oder Think): Hier geht es um individuelles Arbeiten.* Zuerst wird sich mit der Aufgabe und mit der Themenstellung bekannt gemacht. Hier geht es um individuelle Bezüge zu dem Vorwissen der SuS, die Entwicklung der ersten Ideen und die Probe eigener Lösungsstrategien. Gleichzeitig werden von allen Mitgliedern des Unterrichts persönliche Lücken von jedem und Hemmnisse identifiziert [3].

*Das zweite Element heißt Du (Pair): Hier geht es um Lernen mit dem Partner.* Es handelt sich um den Austausch mit einem Partner (z. B. Banknachbar). Es verläuft ein Rollenwechsel zwischen Informant und Zuhörer. Die Partner diskutieren die Problematik, definieren füreinander die Begriffe und offene Fragen, leisten einander gegenseitige Hilfe und debattieren kaptiöse Probleme und strittige Punkte. Hier geht es um eine gemeinsame Arbeit an der Optimierung des Lösungsweges [3].

*Das dritte Element der Methode heißt Wir (Share): Hier geht es um Kommunikation im Klassenteam.* In dem so genannten Klassenplenum werden die Leistungen und die Endresultate dargestellt und besprochen. Anhand der Beiträge aller Mitglieder der Diskussion wird ein gemeinsames Endprodukt erarbeitet [3].

Diese Methode gehört zu den Hauptmethoden des kooperativen Lernens. Die Rallye ist in fünf Etappen gegliedert, die beliebig oft wiederholt werden können. Hier handelt es sich um die Wechselsarbeit zwischen 2 Typen der Arbeit: zwischen einer Einzel- und einer Gruppenarbeit. Einige von den Mitgliedern der Gruppe erhalten bestimmte Punkte der Bewertung für die Schaffung einer Bewertung der ganzen Gruppe [3].

Diese Methode "Gruppenrallye" besteht aus fünf Komponenten [3]:

Die erste Komponente ist die *Einführung*: Die Lehrkraft berichtet und erklärt wichtige Grundinformationen zum Thema (meist ist es als Lehrervortrag dargestellt).

Die zweite Komponente ist die *Gruppenarbeit*: Jede Gruppe zählt von 4 bis 5 Schülerinnen und Schülern, die Gruppen sind möglichst heterogen. Die SuS behandeln die Aufgaben und Anwendungen zum vorgeschlagenen Thema. Was die Zeitplanung betrifft, kann diese Etappe über zwei bis drei Stunden dauern. Das Hauptziel besteht darin, dass alle Gruppenmitglieder einen möglichst hohen Verständnisgrad erreichen. Dazu ist es empfehlenswert, phasenweise auch individuell oder paarweise zu arbeiten, Ergebnisse zu vergleichen und Fragen in der Gruppe zu definieren [3].

Die dritte Komponente sind die *Leistungstest*: Die Schülerinnen und Schüler behandeln individuell die Prüfungsaufgaben.

Die vierte Komponente ist die *Bewertung des individuellen Fortschritts*: Die Lehrer bestimmen anhand der Resultate des Tests den individuellen Lernzuwachs. Als Richtwert dient ein vor dem Start des Gruppenpuzzles individuell festgelegter Wert [3].

Die letzte und fünfte Komponente ist die *Bewertung der ganzen Gruppe*: Aus dem individuellen Fortschritt der einzelnen Gruppenmitglieder wird der gesamte Fortschritt der Gruppe bewertet und die Siegergruppe bestimmt [3].

Gruppenpuzzle ist eine Unterrichtsmethode, die viele Etappen umfasst. Diese Methode gibt den Lernenden die Chance sich zugleich als Lehrende präsentieren zu lassen. Alle Gruppenmitglieder erarbeiten ein gemeinsames Wissen und sammeln gemeinsame Kenntnisse [3].

Hier geht es um eine gedoppelte Struktur der ganzen Arbeitsgruppe, die aus einer Stammgruppe und einer Expertengruppe besteht. In der



Einzelarbeit wird es von den Schülern ein Themenausschnitt erarbeitet. In den so genannten Expertengruppen wird es dann zu einem Wissensstand diskutiert. Zugleich werden die Schüler aus der Stammgruppe informiert. Es wird ihnen über den Themenausschnitt oder einen Themenaspekt mitgeteilt. Diese Methode wurde in den siebziger Jahren von den israelischen und amerikanischen Lehrerbildern erarbeitet. Man bezeichnete sie im Englischen als "Jigsaw-Methode". Jigsaw bedeutet Laubsäge und symbolisiert den Prozess des Zersägens eines Themengebietes. Es entstehen mehrere Teilgebiete. Sie werden dann von den einzelnen Schülern bearbeitet. Beim Unterricht werden dann alle "Puzzlestücke" wieder zusammengestellt. Darum nennt man diese Methode "Gruppenpuzzle" [4].

Die erste Phase dieser Methode bedeutet das Formieren einer Stammgruppe oder der Stammgruppen. Hier geht es um die Ersterarbeitung, Erstbekanntheit mit dem Material. Dieser Prozess verläuft in Einzel- oder in einer Partnerarbeit. In dieser Etappe bestimmt man auch die Stellung des Problems (oder der Probleme). Man erarbeitet die Fragen und bestimmt die Schlüsselwörter. In der Einleitung wird von dem Lehrer ein Themengebiet bestimmt, definiert und in einzelne Teilgebiete aufgeteilt. Es gibt aber auch die Möglichkeit ein Themengebiet von den Schülern auswählen zu lassen. Es dauert etwa 5-8 Minuten, bis die Schüler die Schlüsselwörter oder die Fragen erstellen [4].

Die zweite Phase. Hier geht es um die Arbeit der Expertengruppen. Jede Gruppe bestimmt ihre Experten. Diese Experten treffen sich zusammen und klären Begriffe, Konzepte, Wissensstand und Problematik ab. In der so genannten "Expertenrunde" treffen sich alle Mitglieder der Gruppe, die dasselbe Thema behandelt haben. Man vermittelt Kenntnisse, klärt die wichtigen Fragen des Themas ab und fertigt z. B. Skizzen oder Schemas an [4].

Die dritte Phase. Hier geht es um das Zurückgehen in die Stammgruppen, um das so genannte Wiedertreffen. Die Experten informieren über den Teilbereich die anderen Mitglieder der Gruppe. Das heißt vice-versa. Dann verläuft die gemeinsame Bearbeitung aller gestellten Aufgaben und man kommt zusammen zu einem Produkt. In der letzten dritten Phase treffen sich die Stammgruppen wieder. Hier geht es um die Herstellung eines Endproduktes, also um eine synoptische Herstellung [4].

Welche Pluspunkte hat diese Methode? Es ist nicht zu übersehen, dass diese Methode eine Menge von Vorteilen und Erfolgen hat. Einige von ihnen sind folgende [4]:

1. Eine hohe Aktivität der SuS, in dem jeder Schüler, jedes Gruppenmitglied aktiv arbeitet und eine Verpflichtung zur intensiven und

produktiven Mitarbeit hat. Es gibt keine Chance sich hinter der Arbeit oder den Leistungen anderer Mitglieder der Gruppe zu verstecken.

2. Eine gute Möglichkeit für die Lehrer. Sie können sich ab und zu aus dem Prozess des Lernens ausklinken. Während die Lehrerschaft eine Beobachterrolle übernimmt, kann sie auch diagnostisch tätig sein.

3. Diese Methode ermöglicht schwachen SuS, die wie bekannt in jeder Gruppe vertreten sind, sich zu unterstützen und gegenseitig zu fördern.

4. Es entsteht eine tiefe, kognitive Auseinandersetzung mit nötigen Lerninhalten mit Hilfe des gegenseitigen Erklärens.

5. Man bestimmt die differenzierten Aufgabenstellungen. Dadurch werden die individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler berücksichtigt. Dank einer Diagnose wird eine zielorientierte Förderung begünstigt.

6. Man kann das Arbeitstempo berücksichtigen und entsprechend korrigieren.

Die Unterrichtseröffnung verläuft unter der Berücksichtigung von den didaktisch gewünschten Kriterien. Alle Stammgruppen werden von dem Lehrer geplant. Der Ablauf und der Inhalt der vorliegenden Unterrichtsmethode "Gruppenpuzzle" werden von der Lehrkraft erklärt. Man kann hier auch mit Hilfe der Medien eine Veranschaulichung einsetzen [4].

Der Lehrer plant die Zeit. Danach kann noch eine Diskussion zwischen den Schülern und der Lehrkraft stattfinden. Nach einem Zufallsprinzip wird eine Großgruppe in heterogene Basisgruppen aufgeteilt. Nachher bekommt jeder Schüler (jedes Gruppenmitglied) einen Themenausschnitt. Diesen Themenausschnitt soll man nach der Informationsgewinnung in der Expertengruppe vermitteln. Alle Gruppenmitglieder mit dem gleichen Thema treffen sich wieder in den so genannten Expertengruppen. Hier verlaufen die Debatten, Diskussionen und Klärungen der neuen Begriffe, wichtigen Fragen und der Kernaussagen. Nach der Rückkehr der Experten in ihre Stammgruppe für die Vermittlung ihres Wissens diskutiert man die einzelnen Beiträge aus. Man schlägt eine Reihe von Möglichkeiten der Ergebnissicherung vor: verschiedene kurze Aufsätze, Tests, Präsentationen des Themas, das Erstellen der Wandzeitungen, Videos oder Collagen. Die letzte Etappe ist schon die Reflexion über den Inhalt, der allen Gruppenmitgliedern vermittelt wurde [4].

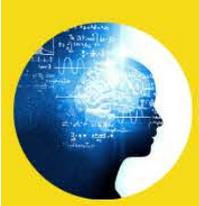
Was die Zeitplanung betrifft, ist es pädagogisch gesehen wichtig und richtig die Zeit auf folgende Weise zu planen: Die erste Phase dauert ca. 10 Minuten (je nach Schwierigkeiten). Hier geht es um die Ersterarbeitung und Erstbekanntheit mit dem Material. Dieser Prozess verläuft in Einzelarbeit oder in einer Partnerarbeit. In dieser Etappe bestimmt man auch die Stellung des Problems (oder der Probleme). Man erarbeitet die Fragen und benennt



die Schlüsselwörter. Die zweite Phase dauert ca. 15-30 Minuten (je nach Schwierigkeiten). Die Experten treffen sich und klären Begriffe, Konzepte, Wissenstand und Problematik ab. In der so genannten "Expertenrunde" treffen sich alle Mitglieder der Gruppe, die dasselbe Thema behandelt haben. Man vermittelt die Kenntnisse, klärt die wichtigen Fragen des Themas ab und fertigt z. B. Skizzen oder Schemas an. Das alles kann etwas länger dauern. Die dritte Phase umfasst die Arbeit in den Stammgruppen und dauert etwa 5-20 Minuten pro jedes Gruppenmitglied (je nach Aufgabenstellungen und individuellen Lernvoraussetzungen der Gruppenmitglieder). Die Experten informieren die anderen Mitglieder der Gruppe über den Teilbereich. Das heißt vice-versa. Dann verläuft die gemeinsame Bearbeitung aller gestellten Aufgaben und man kommt zusammen zu einem Endprodukt. In der letzten, der dritten, Phase treffen sich die Stammgruppen wieder. Hier geht es um die Herstellung eines Endproduktes und eine synoptische Herstellung. Die Hauptsache besteht darin, dass die Zeit individuell gestaltet werden kann [4]. Was die Zielgruppe betrifft, geht es hier um von 3 bis 6 Gruppenteilnehmer. Die Größe der Stammgruppen wird von der Anzahl der Teilthemen bestimmt. Die Zahl der Stammgruppen und Expertengruppen sind dabei nicht gleich groß. Wenn eine Expertengruppe zu groß ist, kann sie geteilt werden.

#### **Schlussfolgerungen und Perspektiven der Weiterentwicklungen.**

Im Großen und Ganzen besteht die Tätigkeit darin, die aktive und bewusste Tätigkeit der Schüler zu kontrollieren und ihre Aufmerksamkeit auf den Lernprozess zu lenken. Daher gehört dem Lehrer die führende Rolle im Bildungsprozess. Der Lernprozess ist aber ohne aktive Mitarbeit der Schüler nicht möglich. Moderne Didaktiker behaupten, dass die Tätigkeit des Lehrers nicht in einer einfachen Vermittlung des Wissens für die SuS, sondern in der Organisation der auf den Erwerb der neuen Kenntnisse und Fähigkeiten gezielten Aktivität der SuS besteht. Es ist sehr wichtig, eine positive, möglichst leichte Integration der SuS mit Migrationshintergrund in das Schulwesen und einen Beitrag zur Bildung der Persönlichkeit von SuS unter den neuen bikulturellen Lebensbedingungen zu leisten [4]. Es handelt sich dabei auch um die Stärkung der Fähigkeiten der SuS bei der Kommunikation mit den Menschen verschiedener Kultur- und Sprachräume. Hier geht es auch um besondere Fördermaßnahmen für die SuS mit Migrationshintergrund, die ihre Integration und Adaptation leichter und positiver machen. Im Rahmen unseres wissenschaftlichen Artikels wurde ein Beispiel des Deutschunterrichts mit der Verwendung der Methode "Gruppenpuzzle" vorgeschlagen. Es können von dem Lehrer oder sogar von den Schülern auch kulturelle, geschichtliche, landeskundliche oder



religionskundliche Themen vorgeschlagen werden. Einseitige Informierung und Unterrichtung der SuS mit dem Migrationshintergrund sind nicht gestattet. Es kann festgestellt werden, dass die vorliegende Methode sehr lehrfreundlich und erfolgreich für den ganzen Prozess des Unterrichts der SuS mit Migrationshintergrund ist.

***Literaturverzeichnis:***

1. Allermann-Ghionda, Cristina. Bildungserfolg, Migration und Zweisprachigkeit. Perspektiven für Erforschung und Entwicklung. Frank und Timme, 2008.
2. Friedrich, Jens. Praxiserprobte Lernzirkel und Gruppenpuzzle: die Themen "Säure", "Katalyse" und "Farbigkeit von Stoffen" einmal anders aufbereitet, Weka Media, 2005.
3. Hermand, Sita. Kooperatives Lernen im Mathematikunterricht der zweiten Klasse - Interaktion und Partizipation am Lösungsprozess im Gruppenpuzzle. Examensarbeit, Grin, Frankfurt am Main, 2009.
4. Eppler, Renate. Kooperatives Lernen als Gruppenpuzzle. Tübingen, 2010.

***References:***

1. Allermann-Ghionda, Cristina. Bildungserfolg, Migration und Zweisprachigkeit. Perspektiven für Erforschung und Entwicklung. Frank und Timme, 2008.
2. Friedrich, Jens. Praxiserprobte Lernzirkel und Gruppenpuzzle: die Themen "Säure", "Katalyse" und "Farbigkeit von Stoffen" einmal anders aufbereitet, Weka Media, 2005.
3. Hermand, Sita. Kooperatives Lernen im Mathematikunterricht der zweiten Klasse - Interaktion und Partizipation am Lösungsprozess im Gruppenpuzzle. Examensarbeit, Grin, Frankfurt am Main, 2009.
4. Eppler, Renate. Kooperatives Lernen als Gruppenpuzzle. Tübingen, 2010.